

Pfarrblatt

Pfarrverband Mittleres Schmidatal

Ostern – Pfingsten 2024



Großweikersdorf



Großwetzdorf



Niederrußbach



Oberthern



Rupperthal



Stranzendorf

auferstanden
bin
ich
und
immer
bei dir.
Halleluja

aus Ps 130, 10b

Bild: Martin Manigattner
In: Pfarrbriefservice.de



Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Die Fastenzeit und Ostern sind mit dem Leben der Natur verbunden: Das Aufblühen des Frühlings, das Reinigen von Haus und Garten sind Vorbild für ein inneres Vorbereiten, Aufblühen und eine innere Reinigung!

So wie sicher ist, dass nach dem Winter der Frühling kommt, so sicher ist auch, dass nach diesem irdischen Leben Auferstehung kommt.

Diese fundamentale Glaubenswahrheit darf ganz fest in unserem Herzen eingeschrieben sein.

Die Feier zum Palmsonntag und zu den „drei heiligen Tagen“ sind für mich von klein auf der Höhepunkt des kirchlichen Jahres. In diesen Tagen wird verdichtet erzählt und gefeiert, worauf es im christlichen Leben ankommt.

Gerade in der heutigen, so turbulenten Zeit ist es notwendig, Ostern zu feiern: das Fest der Hoffnung, den Sieg Christi über den Tod und letztendlich über alles, was unser Leben bedroht.

Seit zwei Jahren herrscht Krieg in der Ukraine. Die Auswirkungen bekommen auch wir hier Tag für Tag zu spüren.

Im Zusammenhang mit dem dritten Jahrestag des Einmarsches russischer Soldaten in der Ukraine gab der katholische Bischof von Luzk, Witalij Skomarowskyj, ein Interview für Radio Vatikan.

Der Bischof sagte: „Wir wünschen uns, wie alle anderen auch, dass dieser Krieg so schnell wie möglich beendet wird, aber leider dauert er an und wir wissen nicht, wie lange noch...Die Menschen der Ukraine sind vom Kriegsalltag zunehmend ausgelaugt. Viele leben mit Todesangst, täglicher Sorge ums Überleben und einer unsicheren Perspektive, was enormen Stress bedeutet.

Wo lässt sich hier Trost finden? Es ist der Glaube, der den Menschen Hoffnung geben kann - gerade in Kriegszeiten: Neues Leben entsteht durch Leiden - das ist die Osterbotschaft der Kirche und des Christentums aller Zeiten: Alle Probleme, die wir erleben, müssen mit Würde ertragen werden, weil Gott uns durch das Kreuz zur Auferstehung führt. Und diese Hoffnung kommt aus der Überzeugung, dass es einen Gott gibt, der uns liebt, der uns führt, und das ist unsere christliche Hoffnung.

Wenn wir uns die menschlichen Prognosen ansehen, sieht alles sehr düster



aus. Aber das Christentum bringt diese Hoffnung; diese Botschaft ist immer aktuell, zu jeder Zeit - und besonders in Zeiten des Krieges.“ (vatican news-pr)

Mich beeindruckt dieser tiefer Glaube und es ermutigt auch mich, gerade in herausfordernden Zeiten an den Sieg Christi über den Tod fest zu halten.

Als Ihr Seelsorger lade ich Sie alle ein, Klein und Groß, die Gottesdienste mitzufeiern. Die Termine dazu entnehmen Sie dem jetzigen Pfarrblatt oder dem Online-Pfarrkalender: www.pfarrverband-mittleres-schmidatal.at/Kalender

Wer Karfreitag und Osternacht verinnerlicht hat, der versteht auch, dass nach einer schweren Zeit Neues, Erfreuliches kommen kann.

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Pfarrblattleser, Gottes reichen Segen und ein freudvolles Osterfest

Pfarrer Marius Zediu

Personalia

Am 28. November 2023 nach der monatlichen Messe in Kleinwiesendorf wurde die langjährige Mesnerin Gertrude Graf verabschiedet.

Vorsitzende-Stellvertreterin im Pfarrgemeinderat Ulrike Langer und Pfarrer Marius überreichten Frau Graf Blumen und dankten Ihr für über 30 Jahre Mesnerdienst.



Frau Gertrude Graf
© Privat / Pfarre Großweikersdorf



Frau Vesetzky Theresia
© Privat / Pfarre Großweikersdorf

In Oberpaschenbrunn, ebenfalls nach der monatlichen Messe, am 22. Dezember 2023, nahm Frau Vesetzky Theresia Abschied vom Mesnerdienst. Gemeinsam mit ihrem Mann Werner hat sie viele Jahrzehnte Sorge um die Ortschaftskapelle getragen. Pfarrer Marius und Mitglieder des PGRs schnkten ihr als *Dankeschön* Blumen.

Bei dieser Gelegenheit übergab Frau Vesetzky an Pfarrer Marius die Handkassa der Ortskapelle. Frau Vesetzky hat alle Gelder der Kapelle ordnungsgemäß verwaltet und an Pfarrer Marius und dem Vermögensverwaltungsrat der Pfarre Stranzendorf übergeben. Somit ist sie von der Geldgebarung ehrenhaft entpflichtet.

Vorbereitung der Hl. Messe, Blumenschmuck, Reinigung, Koordinierung von Terminen, Abhaltung von Andachten und Betstunden sind einige Aufgaben die die beiden Mesnerinnen in den letzten Jahrzehnten mit viel „Herzblut“ in und um die Kapellen in Kleinwiesendorf bzw. Oberpaschenbrunn ehrenamtlich geleistet haben.

Dafür und für die vielen anderen Dienste die oft im Stillen geschehen können wir nur *Danke und Vergelt` s Gott* sagen.

Pfarrer Marius, die Pfarrgemeinderäte und die Vermögensverwaltungsräte

Vergebung in der Bibel

Simon Petrus fragte Jesus, wie oft er vergeben solle. Rustikal und forsch schlug er selbst die Zahl 7 vor. Wer von uns hat schon sieben Mal, vielleicht sogar auch hintereinander, vergeben? Die Zahl Sieben stellt in der jüdischen Mystik eine Zahl der Ganzheit dar (3 für das Göttliche, 4 für das Menschliche, ergibt die Ganzheit 7).

Diese von Petrus genannte Zahl liefert aber auch einen Hinweis auf das Alte Testament, sie bringt uns zum Brudermord in den Anfängen. Kain hat seinen Bruder Abel aus purer Eifersucht erschlagen, er erkennt in der Folge das Unrecht seiner Tat und ist in starker Unruhe (Genesis 4,13 ff): *“Zu groß ist meine Schuld, als dass ich sie tragen könnte...und jeder ,der mich findet, wird mich töten.“* Gott antwortet: *“Darum, soll jeder, der Kain tötet, siebenfacher Rache verfallen. Darauf machte der Herr dem Kain ein Zeichen, damit ihn keiner erschlage, der ihn finde“*.



Das bedeutet, dass Kain sieben Mal gerächt wird, wenn ihn, Kain, jemand tötet. Nicht nur wie du mir, so ich dir, sondern: wie du mir, so ich siebenfach dir? Lesen wir weiter bei Genesis 4,23: Aus der siebenfachen Rache für Kain wird die siebenundsiebzigfache Rache für Kains Ur-Ur-Enkel Lamech, das ist das 11-fache der 7-fachen Rache!

Zurück zu Jesus und Petrus: Wie oft vergeben? Sieben Mal. Nein!! Siebenundsiebzig Mal.

Jesus dreht die Spirale der Vergebung genauso hoch wie die Eskalation der Gewalt in der Schöpfungsgeschichte erfolgt.

Warum fordern wir auch vom anderen noch immer auch die Schuldeinsicht, die Bitte um Verzeihen ein, damit wir uns dann großzügig zeigen können? Warum sind wir vergebungs-unfähig geworden? – Denken wir daran, dass jeder von uns Menschen so viel Schuld angehäuft hat, dass es eigentlich anmaßend ist, die Schuld anderer aufzurechnen. Die Erkenntnis eigener Unzulänglichkeit, eigener Fehler soll und kann uns freimachen, Schuld anderen zu vergeben. Das ist sehr schwierig, denn heutzutage müssen wir stark, fesch, modisch sein, uns unverletzlich zeigen, den Helden mimen.

Jesus am Kreuz war auch ein Held, aber ein ganz anderer als wir.

Gerhard Sulz

Feste im jüdischen Jahr (Fortsetzung aus der letzten Ausgabe) **Passafest (Pesach)**



Bild: Christiane Raabe
In: Pfarrbriefservice.de

Das Passafest (Pesach) erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. In biblischer Zeit opferten die Familien am Vorabend dieses Festes ein Lamm. Seit der Reform unter König Joschija durfte dies nur noch in Jerusalem geschehen. Zu Beginn der Feier in der Familie wird die Auszugsgeschichte erzählt. Die Speisen des Passamahls erinnern alle an eine Einzelheit des damaligen Geschehens. Gefeierte wird das Fest im März/April.

Fest der Ungesäuerten Brote (Mazzot)



Bild: www.br.de

Unmittelbar an das Passafest schließt sich das Fest der Ungesäuerten Brote (Mazzot) an. Es erinnert an die Zeit der Wüstenwanderung des Volkes Israel: So wie die Israeliten beim Auszug aus Ägypten nur ungesäuertes Brot hatten, weil

ihnen keine Zeit geblieben war, Sauerteigbrot zu backen, so essen auch die Juden in dieser Festwoche nur ungesäuertes Brot.

Wochenfest (Schavuot)

Das zweite große Jahresfest ist das Wochen- oder Pfingstfest (Schavuot), das den Abschluss der Weizenernte feiert. Es beginnt 50 Tage nach der Gabe der zuerst geernteten Früchte und ist ein Dank für Gottes Segen über Feld und Flur. Später wurde es zum Gedenktag der Verkündigung des Gesetzes am Berg Sinai. Gefeierte wird das Wochenfest im Mai/Juni.

Erntefest (Sukkot)



Das abschließende Erntefest im Jahreslauf ist das Laubhüttenfest (Sukkot) zur Zeit der Weinernte im Herbst. Es wurde mit einer Wallfahrt nach Jerusalem gefeiert. Die Menschen lebten in dieser Festwoche in kleinen Laubhütten, wahrscheinlich wohnte man ursprünglich so zur Zeit der Weinlese in den Weinbergen. Später erinnerte dieses Fest an die Zuwendung Gottes zum Volk Israel während der Zeit der Wüstenwanderung. Gefeierte wird das Laubhüttenfest im September/Oktober.

Quelle: www.bibelwissenschaft.de, bearbeitet von Diakon Gerhard Sulz



Dekanatsmännermesse

296. Messe findet am **19. April 2024**, um 19:30 Uhr in **Maissau**

297. Messe findet am **17. Mai 2024**, um 19:30 Uhr **Großmeiseldorf**

298. Messe findet am **14. Juni 2024**, um 19:30 Uhr **Ruppersthal**

Wallfahrt nach Schio- Norditalien, 22.4.- 25.4.2024

Priesterliche Begleitung: Pfarrer Wolfgang Brandner



Botschaft vom 1.1.1987: „Gepriesen sei der Herr! Meine lieben Kinder, an diesem heiligen Ort bin auch ich mitten unter euch. Mein Herz ist voll Freude, euch hier im Gebet zu sehen. Mein Segen begleite euch alle, meine Kinder. Ihr seid die Blumen meines Gartens! Verströmt euren Duft, meine Kinder, er ist kostbar!

Danke, dass ihr meinen Aufruf angenommen habt und ihm nachgekommen seid. Ich verspreche euch, dass ich euch nicht verlassen werde. Verlasst euch auf Maria! Maria sieht alle eure Anliegen und kommt ihnen entgegen. Danke, danke, meine Kinder. Jesus segnet euch ge-

meinsam mit Maria.“

Abfahrt: 05:00 Uhr Ziersdorf, 05:15 Uhr Großweikersdorf, 05:30 Uhr Holabrunn, Kirchenplatz, 06:00 Uhr Stockerau, Kaiserrast, 06:30 Uhr Wien U3 St. Marx, Autobusbahnhof

Preis: Erwachsene € 525,00 im Einzelzimmer, im Doppelzimmer € 465,00. Inbegriffene Leistungen: Vollpension in der *Casa Nazaret*, drei Nächtigungen, Busfahrt, Fahrt nach Padua - Hl. Antonius und Hl. Leopold Mandic.

Marienweihe: Nach 33 Tagen der Vorbereitung (Vorbereitungsbuch bei mir erhältlich) Möglichkeit zur Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, Erstweihe und auch Weiheerneuerung!

Vorankündigung: Wallfahrt zum Hl. P. Pio: 16.—20. September 2024



- Ravenna: Achteckige Basilika
- Foggia: Heimat von P. Pio
- San Giovanni Rotondo: Kloster, Grab, Kirche...
- Monte San Angelo: Grotte des Hl. Erzengels Michael
- Manoppello: Muschelseidentuch
- Loreto: Haus der Hl. Familie
- Anmeldefrist 21. Juni 2024

Für beide Wallfahrten gilt die Anmeldung erst nach der EINZAH-LUNG der Reisegebühr. Kto: IBAN AT 54 2022 1038 0141 0212, Verwendungszweck - Wallfahrt (Schio/ oder P. Pio), lautend auf Monika Sulz, Telefon: 0664/ 51 57 658.

Großweikersdorf



Turmrenovierung

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Unterstützer unserer Pfarrkirche!

Wie schon mehrmals publiziert wurde, muss unser Kirchturm saniert werden. Das Projekt wurde von der Diözese genehmigt, im Moment laufen noch die Vorbereitungen.

Ich danke Ihnen für Ihre bisherigen Spenden und bitte Sie weiterhin um Ihre Unterstützung.

Sie können das Projekt unterstützen, indem Sie eine Spende auf folgendes Spendenkonto der Pfarre Groß-

weikersdorf **IBAN AT33 3200 2011 0380 0018 überweisen.** Verwendungszweck: **Turmrenovierung.**

Möchten Sie Ihre Spende(n) **STEUERLICH ABSETZEN**, überweisen Sie bitte auf das beim Bundesdenkmalamt dafür eingerichtete Konto: **IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050.**

WICHTIG: im Verwendungszweck müssen folgende Angaben gemacht werden: **A332** *Vorname Nachname TT.MM.JJJJ (J)*

Wenn Sie möchten, dass die Pfarre Großweikersdorf von Ihrer Spende erfährt, schreiben Sie hinter Ihrem Geburtstag ein „J“ für „Ja“. Beispiel: A332 Max Mustermann 01.01.1950 J. Vergelt's Gott für Ihre Spenden.

Helfen auch Sie mit, damit das Erbe unserer Vorfahren für unsere Nachkommen gesichert werden kann!

Pfarrer Marius Zediu, VVR und das Renovierungskomitee

Fußwallfahrt nach Maria Dreieichen

Pfingstsonntag, 19.5.2024

Treffpunkt: 04:15 Uhr

Pfarrkirche Großweikersdorf

Maria Dreieichen: 15:00 Uhr Hl. Messe

Bei Fragen bitte Herrn Helmut Fichtinger

TelNr. 0664 73272795 kontaktieren.



Pfarrcafe
to go

07. April 2024 to go von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Anschließend im Pfarrhof von 14:00 bis 17:00 Uhr

05. Mai 2024 to go von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Großwetzdorf



Im vergangenen Jahr hat der *Pfarrverband Mittleres Schmidatal* die erste gemeinsame Pfarrverbandsmesse in Großweikersdorf gefeiert.

Heuer soll die neue, gemeinschaftsbildende Maßnahme in Großwetzdorf fortgesetzt werden. Die Pfarrgemeinderäte und auch ich laden alle herzlichst ein, Groß und Klein, diesen Gottesdienst mitzufeiern.

Dieser Gottesdienst ist nicht unsere „Erfindung“, sondern eine dringende Empfehlung unserer Diözese, die besagt, dass an einem Sonntag im Jahr, im ganzen Pfarrverband, ausschließlich eine einzige gemeinsame Heilige Messe

gefeiert werden soll.

Zu dieser heiligen Messe sind alle Gläubigen aus dem Pfarrverband eingeladen. Die Bedingung: an diesem Wochenende sollen keine Vorabendmesse, keine Wortgottesdienste oder andere Gottesdienste in einer der Pfarrkirchen gefeiert werden. Diese größere Gottesdienstgemeinde ist bestimmt etwas Besonderes, etwas noch nie Dagewesenes, was wir nicht kennen, wenn wir es nicht ausprobieren.

Am 26. Mai 2024 beginnen wir um 09:00 Uhr mit einem Bittgang von der Pfarrkirche Großwetzdorf zur Stecherkapelle. Um 09:30 Uhr feiern wir gemeinsam unter freiem Himmel die heilige Messe. Anschließend Agape.

Bei Schlechtwetter wird die heilige Messe im Dorfzentrum Großwetzdorf gefeiert. Siehe letzte Seite.

Die FF Wetzdorf unterstützt uns vor Ort bei der Koordination der ankommenden Fahrzeuge und koordiniert die Parkmöglichkeiten. Um die Anzahl der Fahrzeuge so gering wie möglich zu halten und auch den Umweltgedanken zu berücksichtigen, empfehlen wir ihnen, Fahrgemeinschaften zu bilden. In jeder Pfarre werden Mitfahrgelegenheiten organisiert. Fragen Sie den/die Vorsitzenden-Stellvertreter (in) ihres Pfarrgemeinderates oder rufen Sie im Rahmen der Kanzleistunden im Pfarrbüro an.

Gemeinschaft kann man nicht machen oder gar von oben herab diktieren, man kann sie aber sehr wohl fördern und Initiativen setzen, damit Gemeinschaft intensiver und attraktiver wird. In diesem Sinne wird auch die Pfarrverbandsmesse organisiert.

Ich freue mich auf die kommenden Wochen bzw. auf die gemeinsame Pfarrverbandsmesse.

Auf euer Kommen und Mitfeiern freuen sich die Pfarrgemeinderäte und Ihre Seelsorger.

Pfarrer Marius Zediu

Niederrußbach



Vorstellung der Erstkommunionkinder

Die heurige Erstkommunion wird am 5.5.2024 um 10:00 Uhr unter dem Motto des Jesuswortes: "Ich bin die Tür" in der Pfarrkirche Niederrußbach stattfinden. Drei Kinder aus Oberrußbach und sechs Kinder aus Niederrußbach wurden in der Vorstellungsmesse der Gemeinde präsentiert.

Pfarrvikar Bogdan und das Team der Tischmütter



© Privat / Pfarre Niederrußbach

Friedhof Niederrußbach



© knollzw / Pixabay.com

Langsam, aber sicher, wird es wieder wärmer, und so wird auch auf dem Friedhof wieder mehr Bewegung herrschen. Ich möchte diese Pfarrblattausgabe zum Anlass nehmen, um darauf hinzuweisen, dass wir nach wie vor niemanden haben, der sich um die allgemeine Pflege des Friedhofes in Niederrußbach kümmert. Umso schöner wäre es, wenn alle, die

ein Grab pflegen, auch ein wenig nach links und nach rechts des eigenen Grabes schauen, und so in der Folge auch die unmittelbare Umgebung ihres Grabes pflegen. Das bedeutet für niemanden viel Arbeit, der gesamte Friedhof wiese aber ein freundlicheres Erscheinungsbild auf. Weiters möchte ich erwähnen, dass die Trennung zwischen Grünschnitt und Kränzen oder Buketten hinten an der Friedhofsdeponie wichtig ist, um Kosten zu sparen. Bitte helfen Sie mit und trennen Sie die Abfälle entsprechend, damit die Entsorgung einfacher ist.

Kunststoffe haben auf der Friedhofsdeponie nichts verloren, diese gehören in den schwarzen Kübel. Danke. Bitte prüfen Sie auch, ob die Grabsteine ordentlich gesichert und stabil sind. Nicht, dass die kommenden Frühjahrsstürme Grabsteine umwerfen und dadurch große Schäden entstehen. Für solche Schäden haftet der Inhaber des Grabdenkmales.

Was tut sich sonst noch in Niederrußbach? Die Gas-Heizung für Pfarrhof und Pfarrheim wird nun schon unnötig teuer. Diese wollen wir tauschen und sind dazu in Besprechungen mit Fachleuten, welche Lösung für uns die beste sein wird. So wollen wir voraussichtlich auch eine PV-Anlage am Dach des Pfarrhofes installieren lassen, um umweltfreundlichen Strom für unsere Pfarreinrichtungen zu produzieren. Näheres dazu in den nächsten Ausgaben, sobald wir wissen, was und wie es geschehen soll. So wünsche ich allen einen schönen Frühling und viel Freude beim „Garteln“ zu Hause und am Friedhof.

Johannes Schachenhuber

Aus der Kinderstunde

Liebe Kinder,
nach der Weihnachtszeit und dem Fasching befinden wir uns nun schon in der Fastenzeit. Zuvor haben wir noch unser Faschingsfest gefeiert.



© Privat / Pfarre Niederrußbach



© Privat / Pfarre Niederrußbach



© Privat / Pfarre Niederrußbach



© Privat / Pfarre Niederrußbach

Am 07. März 2024 hat der Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche Niederrußbach stattgefunden, unser Kreuzweg der besonderen Art, wo wir das Brot brechen, unsere Hände in Unschuld waschen usw. darf nicht fehlen.

Wir bereiten uns gut auf Ostern vor, haben etwa bereits über den Aschermittwoch und die Fastenzeit gesprochen.

Für den Palmsonntag binden wir wieder Palmbüschen und werden gemeinsam an der Palmsegnung mit anschließender Hl. Messe teilnehmen. Wie jedes Jahr besuchen wir wieder das Hl. Grab am Karsamstag, danach bekommen alle Kinder wieder eine Osterüberraschung.

Auch nach Ostern haben wir viele interessante Themen, die wir in der Kinderstunde besprechen werden. Natürlich dürfen unsere Basteleien – ua für den Muttertag oder Vatertag – nicht fehlen.

*Wir freuen uns auf Euch.
Das Team der Kinderstunde*

Oberrußbach

Das Friedenslicht von Bethlehem kam am 23.12.2023 nach Oberrußbach, organisiert wurde die Feier vom Zivilschutzverband. Pfarrer Marius zelebrierte die Friedenslichtfeier in unserer Kirche, musikalisch begleitet von den "Dorfmusikanten", Kinder führten eine Weihnachtsgeschichte auf. Danach gab es einen Umtrunk im Feuerwehrhaus.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die Spende vom Zivilschutzverband, den Christbaum in der Kirche und allen, die bei der Gestaltung der Messfeier mitgeholfen haben.



© Privat / Pfarre Niederrußbach



© Privat / Pfarre Niederrußbach



Weiterer Dank ergeht an alle Oberrußbacher, die heuer großzügig bei der Dreikönigsaktion gespendet haben, an die Köchinnen, die Begleiterinnen und das Sternenauto.

Unsere Sternsinger trotzten Regen und Schneefall und haben mit viel Freude 1.300,00 eingesammelt.



© Privat / Pfarre
Niederrußbach

Am Aschermittwoch wurde heuer das Aschenkreuz in der Kirche von Diakon Sulz verteilt, der uns etliches Wissenswertes darüber erzählt hat.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen:

- 01.04.2024, Ostermontag ist in Oberrußbach Hl. Messe mit anschließender Agape
- 01.05.2024 um 09:30 Florianimesse beim FF-Haus, Segnung der Tragkraftspritze und der Atemschutzgeräte mit anschließendem Mittagstisch

Andrea Haslinger

Tiefenthal

Unsere Ministranten und Ministrantinnen waren als Sternsinger sehr brav und konnten € 488,50 für die **Dreikönigsaktion** sammeln. Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



© Christoph Pegler

Ende März ist unsere Ministrantenschar dann mit ihren **Ratschen** unterwegs. Sie werden diese drei Tage ratschen und am Samstagnachmittag um ihren Ratscherlohn bitten.

Die **Florianimesse** feiern wir heuer erstmals als Vorabendmesse. Sie findet am **Samstag, den 27. April 2024, um 18:00 Uhr** in der Kirche statt. Anschließend ist für Speis und Trank im Vereinshaus gesorgt.

Am **Pfingstsonntag, den 19. Mai 2024**, laden wir schon jetzt ganz herzlich zu unserem **Kirchweihfest** ein. Wir feiern zuerst um 10:00 Uhr die Hl. Messe. Danach gibt es traditionell Grillhendl vom Holzkohलगrill und weitere Köstlichkeiten. Wir freuen uns, unsere treuen Gäste in Tiefenthal begrüßen und bewirten zu dürfen.

Susanne Heichinger

Oberthern



Liebe Pfarrangehörige,
liebe Unterstützer unserer Pfarrkirche!

Die Geschichte der Pfarrkirche Oberthern ist in der Kirchenchronik des Jahres 1984 von Franz Dinstl (BGM aD und Vorsitzender Stellvertreter im PGR) eingehend dargestellt. Ein geschichtlicher Höhepunkt darin ist die Feier zur Vollendung der Kirchenerweiterung im Oktober 1961 durch Exzellenz Erzbischof Dr. Franz Jachym. Der Zubau war nur durch Mithilfe der Pfarrbevölkerung in Form unentgeltlicher Arbeitsleistungen und finanzieller Opfer möglich.

Der Zahn der Zeit nagt an unserem Kirchenbau. Instandhaltungsarbeiten müssen laufend getätigt werden. In den vergangenen Jahren wurde die Innenausmalung und die Übersteigung des Daches durchgeführt. Die Finanzierung konnte im Wesentlichen durch Holzverkäufe durchgeführt werden.



Ein schon längeres Problem stellt der Kircheneingang mit den renovierungsbedürftigen Stiegen dar.

Bei genauerer Begutachtung wurden weitere Schäden an der Fassade und am vorderen großen Glasfenster sowie am Kirchturm festgestellt.

Diese Probleme wurden mehrmals in einer Sitzung des Vermögensverwaltungsrates besprochen. Es wurde festgestellt, eine Gesamtsa-

nierung der Fassade das Zweckmäßigste wäre.

Im Juli 2023 wurde an die Diözese ein Bauansuchen gestellt.

Dieses Ansuchen wurde mit Schreiben vom 10. Jänner 2024 genehmigt. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf 185.000 Euro. Unter Abzug der vorhandenen Mittel ist von der Pfarre Oberthern ein Betrag von 55.000 Euro in den nächsten 10 Jahren aufzubringen. Dieser Betrag wird durch ein Darlehen der Diözese zur Verfügung gestellt.

Aus dem laufenden Betrieb sind die Mittel nur schwer zu erwirtschaften. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates bzw. Vermögensverwaltungsrates werden



© Privat / Pfarre Oberthern



© Privat / Pfarre Oberthern

sich in den nächsten Monaten an Sie um finanzielle Unterstützung bzw. mögliche Mitarbeit wenden. Gemeinsam können wir unser Kulturgut Kirche erhalten.

Vielen Dank im Vorhinein für Ihre Unterstützung. Die nähere Planung wird in den nächsten Monaten durchgeführt werden. Weitere Informationen werden im Pfarrblatt folgen.

Josef Ebermann, Stellv. Vorsitzender Vermögensverwaltungsrat

Ruppersthal



Unsere Sternsinger Simon, Gregor, Niklas und Constantin waren heuer unterwegs von Haus zu Haus, um Spenden für bedürftige Kinder zu sammeln.

Am 25. Februar fand die Vorstellung der Erstkommunionkinder Amy Korner und Lukas Frasch in der Pfarrkirche statt.

Pfarrvikar Bogdan sprach mit den Kindern über das heurige Thema der Erstkommunion: „Jesus sagt,



© Privat / Pfarre Ruppersthal



© Privat / Pfarre Ruppersthal

ich bin die Tür“. Der Kinderchor unter der Leitung von Silvia Frasch und Gerald Zottl begleitete musikalisch die Heilige Messe.

Anschließend wurde im Pfarrhof der Familienfasttag der kfb mit dem Suppensonntag abgehalten.

Vergelt's Gott allen, die mitgeholfen haben, und Ihnen für Ihren Besuch.

Augustine Bointner

Stranzendorf



Die **Sternsinger** haben sich in diesem Jahr durch besondere Wetterfestigkeit ausgezeichnet.

Bei der Messe konnten sie sich als Lektoren einbringen und die Fürbitten lesen. Auch schon die ganz kleinen haben voll Eifer ihr Sprüchlein gelernt.

Als kleines „Dankeschön“ gab es einen Ausflug ins Kino nach Stockerau, zu dem alle Sternsinger das Dekanats eingeladen waren.



© Privat / Pfarre Stranzendorf



© Privat / Pfarre Stranzendorf

Erstkommunion

Bei der Messe am 20. Jänner wurden die diesjährigen Erstkommunikationskinder vorgestellt. Alle waren voll Eifer dabei und haben auch den Wunsch geäußert, im Anschluss Ministranten zu werden. Um ihnen den Dienst zu zeigen, haben wir zwei „Schnuppertage“ angeboten, an denen sie von den erfahrenen Ministranten mitgenommen wurden und auch teilweise mithelfen durften. Vielen Dank an Sandra, Steffi und Benjamin dafür.



© Privat / Pfarre Stranzendorf

Eine kleine Geschichte für alle

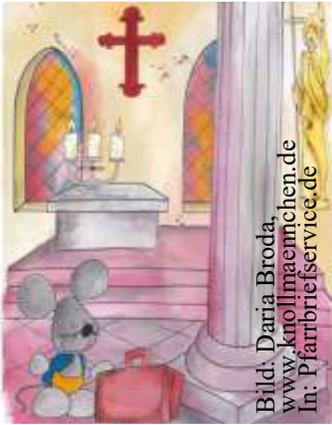


Bild: Daria Broda,
www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

„Hallo, ich bin Petra, die Kirchenmaus. Zusammen mit meiner Schwester Paula wohne ich in der Kirche von Stranzendorf. Im Winter ist es schon manchmal ziemlich kalt, aber wir finden immer ein Plätzchen zum Schlafen. Wir sind auch nicht ganz alleine. Es gibt jede Menge anderer Tiere, die uns Gesellschaft leisten: Marienkäfer, Fliegen und manchmal sogar ein Vogel. Alle sieben Tage ist in der Kirche richtig was los: da wird das Licht aufgedreht, es kommen einige Menschen, die anscheinend ein Fest feiern. Sie singen ganz laut – jeder so, wie es ihm gefällt – und sagen Texte auf, die sie gut auswendig gelernt haben. Zwischen-

durch läutet eine Glocke, wenn wir uns im Dachstuhl verstecken, ist das ganz schön laut. Der Chef bei dem Fest hat immer seltsame Kleidung an. Meistens grün, aber manchmal auch weiß, rot oder violett.

Wenn es im Frühling wärmer wird und wir sehen, dass der Chef wieder mal das violette Gewand an hat, wissen wir schon, jetzt kommt bald das allerlauteste Fest. An einem Tag versammeln sich alle vor der Kirche, viele bringen einen Stock mit seltsamen Zweigen und bunten Bändern mit, die dann mit Wasser bespritzt werden. Dann gehen alle mit den Stöcken in die Kirche und singen und reden ganz viel. Wenn sie wieder weg sind, liegen Blätter und seltsame Fellstückchen auf dem Boden. Wir haben gelauscht: dieses Jahr muss jeder seine Stöcke selber mitbringen, vor der Kirche werden keine verteilt.

Ein paar Tage danach kommen ein paar Menschen, die alles wieder wegräumen. Sie reden und lachen viel. Wir müssen aufpassen, dass uns niemand sieht, sonst fängt vielleicht jemand zu kreischen an. Menschen reagieren manchmal seltsam auf uns. Bis jetzt hat uns noch nie jemand entdeckt. Danach sind die meisten Fliegen und Marienkäfer, die bei uns sind, verschwunden, aber das macht nichts, die kommen sicher wieder. Dann kommt das Fest. Alle singen an fünf Tagen hintereinander ganz laut, manches Mal singt auch nur eine. Außerdem bringen die Leute dann auch was zum Essen mit. Das wird auch mit Wasser bespritzt. Manchmal fällt da was für uns ab. Ich glaube, das ist das wichtigste Fest von allen. Deshalb haben sie auch vorher so gründlich geputzt.

Paula und ich sind schon neugierig, wer dieses Mal zum Putzen kommt und ob wir neue Leute sehen.“

Wer Lust hat, in der Karwoche mit auf die Suche nach uns und den anderen Tieren zu gehen, ist herzlich eingeladen, sich bei Alexandra (alexandra@gudenus.cc) oder Manuela (manuela.skumantz@hotmail.de) zu melden. Die freuen sich sicher auf alle, die mithelfen.

Alexandra Gudenus

PFARRVERBANDSMESSE am 26. Mai 2024

an diesem Sonntag eine einzige Messe für den gesamten Pfarrverband

09:00 Uhr Bittgang von Pfarrkirche Großwetzdorf zur Stecherkapelle

09:30 Uhr Hl. Messe Stecherkapelle Großwetzdorf

Mitfahrgelegenheit, bitte um Meldung in der eigenen Pfarre

Siehe Seite 9



Die Stecherkapelle ist eine kleine, nicht begehbare Kapelle in den Weingärten von Großwetzdorf, sie ist mit dem Auto gut erreichbar.

Am besten kommen Sie dorthin: von Großweikersdorf Hollabrunnerstraße Richtung Thern.

Biegen Sie nach links Richtung Großwetzdorf ein und folgen Sie nach ca. 50 m (rechts abbiegen) dem Wegweiser.

Ansprechpersonen für die Pfarrkirchen: Großweikersdorf: Renate Heiß 0676/84986720, Ulrike Langer 0676/9553913. **Großwetzdorf:** Regina Riedl 0664/1358589. **Niederrußbach:** Johannes Schachenhuber 0664/3328504. **Oberthern:** Johann John 0664/9410052. **Rupperthal:** Familie Bointner 02955/70496 oder 0676/7639603. **Stranzendorf:** Binder Willi 0664/8200849 und Manuela Skumantz 0664/1356833.

IMPRESSUM:

Pfarrblatt ist das Informationsblatt der römisch-katholischen Pfarren des **Pfarrverbandes Mittleres Schmidatal**. **Eigentümer und Herausgeber:** Pfarrverband Mittleres Schmidatal, Jubiläumstraße 1, 3701 Großweikersdorf.

Homepage: <http://www.pfarrverband-mittleres-schmidatal.at>

Redaktion: Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 02955 70239, E-Mail: pfarrverband.mittleres-schmidatal@katholischekirche.at

In Bezug auf den **Datenschutz** verweisen wir auf die entsprechenden Seiten der Erzdiözese Wien: <https://www.erzdioezese-wien.at/site/datenschutz>.